

Bildungspolitik

*Geld ist rund und rollt weg
- Bildung bleibt*

Stand: 08.01.2014



Kurzanalyse

- * Leistungen in Deutsch und Englisch landesweit insgesamt mangelhaft bzw. ungenügend
- * Hohe Abgängerquote ohne Abschluss und ein Totalausfall der Förderschulen
- * Mangelnde Zuwendung zum einzelnen Kind
- * Fehlendes Qualitätsmanagement
- * Mangelhafte Finanzierung

Sprachkompetenz 9. Klasse

- * Lesekompetenz und „Zuhören“ signifikant unter dem deutschen Mittelwert, Rechtschreibung Vorletzter, nur noch in Bremen schlechter.
- * Nur Gymnasium: Letzter Platz in Lesekompetenz und Rechtschreibung, Vorletzter im Zuhören, nur noch Berlin schlechter
- * Hörverstehen Englisch abgeschlagen letzter Platz, Lesenverstehen Englisch vorletzter Platz, nur Bremen noch schlechter
- * Nur Gymnasium: Hörverstehen und Leseverstehen weit abgeschlagen Letzter

Quelle: IQB, Olaf Köller, Michel Knigge & Bernd Tesch (Hrsg.), Sprachliche Kompetenzen im Ländervergleich
Waxmann 2010 ISBN 978-3-8309-2339-8

Fehlender Schulabschluss

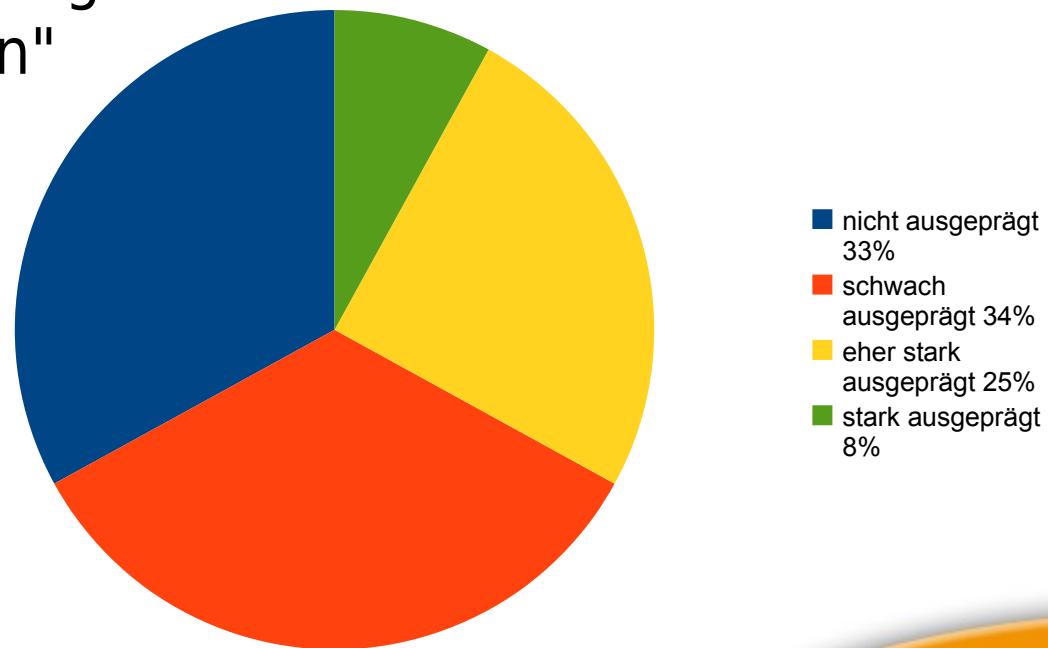
- * Anteil der Schulabgänger die keinen allgemeinbildenden Schulabschluss haben immer wieder über 10% und damit bis zu doppelt so hoch wie im Bundesschnitt
- * Brandenburger Förderschulen sind bundesweit die einzigen, die nicht einmal versuchen die Kinder zum Schulabschluss zu führen

Quelle: <https://www.bildungsbericht-berlin-brandenburg.de/pdfs2010/KapitelD.pdf>

Individuelle Förderung

16687 Unterrichtsbeobachtungen:

"Niveau Unterschiede berücksichtigt" bzw. ab Sommer 2011 "Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen"

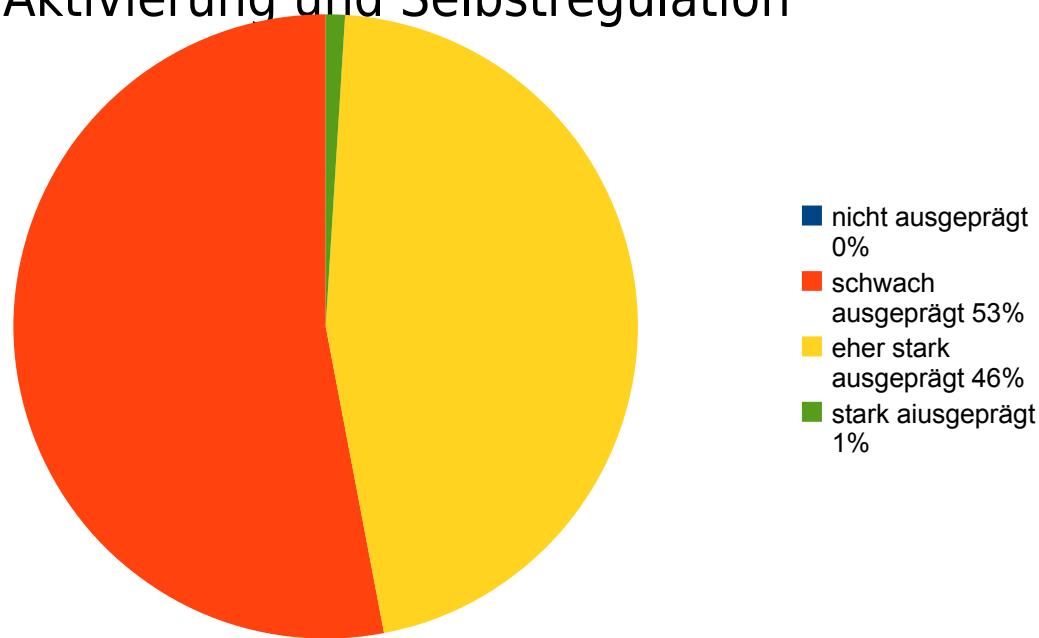


Quelle: Schulvisitation Brandenburg

Jahresberichte <http://www.isq-bb.de/Brandenburg.19.0.html>

Individuelle Förderung

Gesamt 604 Schulen: Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler. bzw. ab Sommer 2011 Aktivierung und Selbstregulation

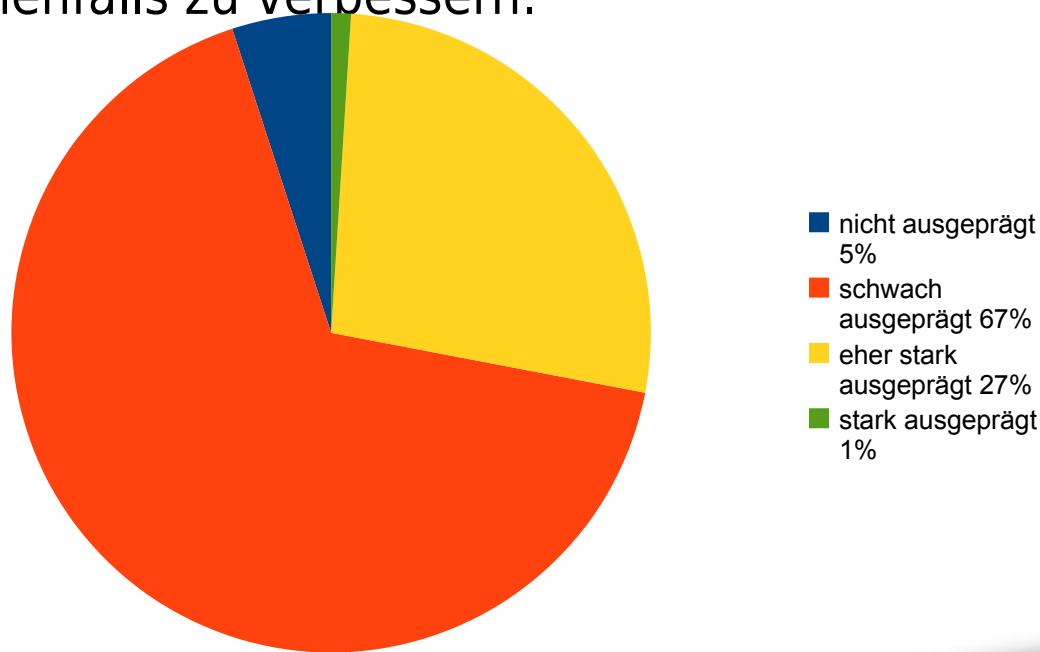


Quelle: Schulvisitation Brandenburg

Jahresberichte <http://www.isq-bb.de/Brandenburg.19.0.html>

Qualitätsmanagement

Gesamt 604 Schulen: Schulleitung, Lehrkräfte und die zuständigen Gremien der Schule ergreifen Maßnahmen, um die Qualität der Schule, des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Angebote zu sichern und erforderlichenfalls zu verbessern.

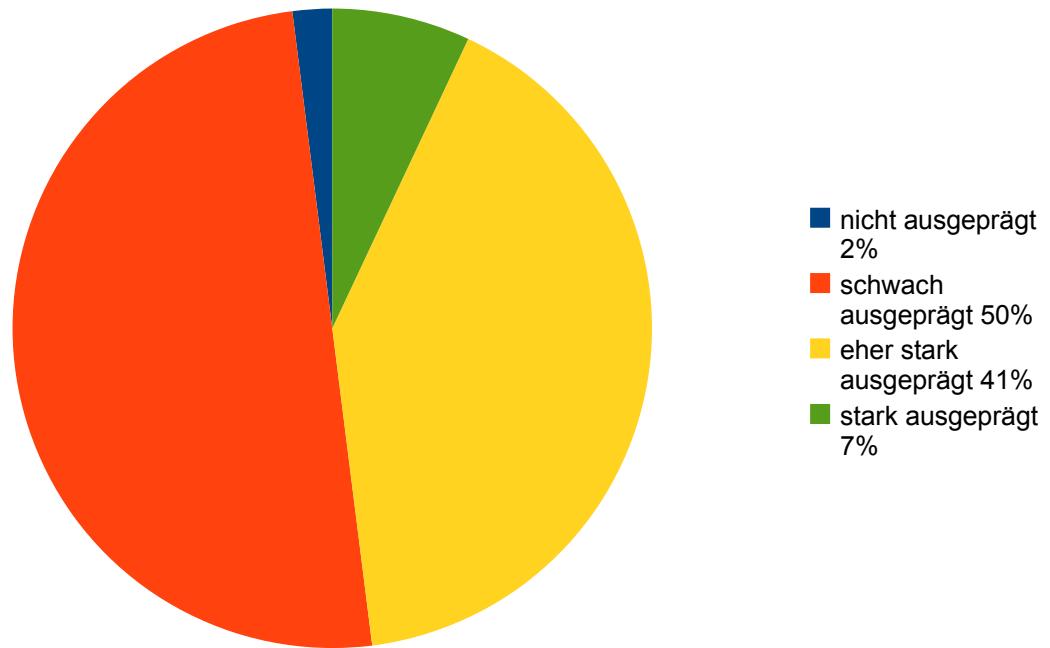


Quelle: Schulvisitation Brandenburg

Jahresberichte <http://www.isq-bb.de/Brandenburg.19.0.html>

Qualitätsmanagement

Gesamt 602 Schulen: Die Schulleitung unterstützt und sichert den Aufbau eines funktionsfähigen Qualitätsmanagements



Quelle: Schulvisitation Brandenburg

Jahresberichte <http://www.isq-bb.de/Brandenburg.19.0.html>

Finanzierung

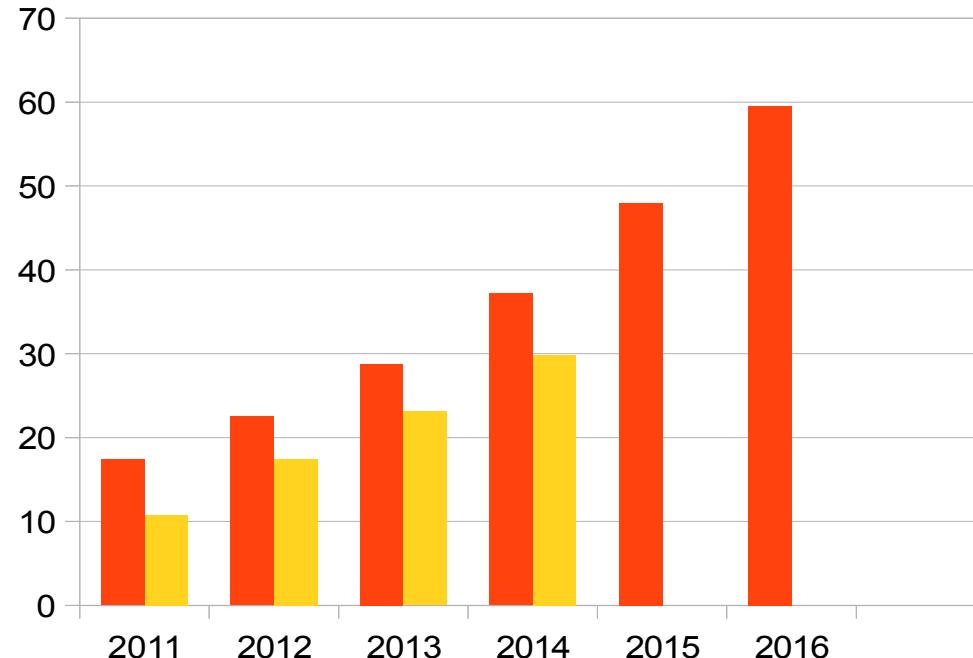
Der Bildung in Brandenburg ist seit Jahren unterfinanziert

- * Stichwort Vertretungsreserve
- * Wo liegt die Not?
- * Das Damoklesschwert

Das Damoklesschwert

Haushaltsansätze

Versorgungsempfänger und Versorgungsfond



Quelle:

http://www.mdf.brandenburg.de/media_fast/4055/05_MBJS_2013-14.pdf

Unsere Antwort

- * bedarfsgerechte Bildungsfinanzierung durch das Land
- * Kopplung des Geldflusses an die Kinder nach dem Rucksackprinzip
- * Schulen eigenverantwortlich über Geld und Personal entscheiden lassen

Mehr Geld für Bildung

Die Piraten Brandenburg wollen den Bildungshaushalt um mindestens 25% anheben.

Seit Jahren wird noch nicht einmal ausreichend Personal vorgehalten, um den täglich anfallenden Unterricht abzudecken.

Wir treten für eine einheitliche Finanzierung von Schule durch das Land ein, um Bildungsgerechtigkeit auch in der Fläche sicher stellen zu können.

Virtuelle Bildungsguthaben

Um die Bedeutung jedes einzelnen Kindes zu stärken und Diskussionen um Bildungsqualität vor Ort zu fördern, streben wir im Grundsatz eine Finanzierung des Bildungssektors an, bei welcher das Geld dem Kind folgt.

Die Finanzierung erfolgt über ein virtuelles Bildungsguthaben durch das Land. Kitas und Schulen erhalten abhängig vom Alter und ggf. von besonderen Bedarfen pauschal einen fixen Betrag pro Kind zur Deckung ihres Aufwands.

Virtuelle Bildungsguthaben

- * maximale Transparenz - Bildung hat ihren Preis, man darf ihn auch nennen
- * höhere Flexibilität im System um auf sich wandelnde Bedarfe zu reagieren
- * Mehr Qualitätsbewusstsein durch einen Qualitätswettbewerb
- * stärkere Orientierung an den Bedürfnissen von Kindern und Eltern

Schule in Freiheit

Öffentliche Schulen sollen perspektivisch die gleichen Handlungsspielräume erhalten, wie Schulen in freier Trägerschaft.

Konkret heißt das für uns:

- * Abschaffung der Verbeamtung von Pädagogen
- * Schulen erhalten ein Globalbudget über welches sie eigenverantwortlich entscheiden
- * Schulen erhalten Personalhoheit und stellen ihr Personal eigenständig ein

Und sonst?

- * mehr Ganztagschulen, um einen entzerrten und rhythmisierten Tagesablauf zu ermöglichen, welcher Voraussetzung für ein an individuellen Bedürfnissen orientiertes Lernen ist
- * eine kostenfreie Mahlzeit an Schulen und Kindertageseinrichtungen
- * Kommunikations- und Medienerziehung als festen Bestandteil des Lehrplans ab der 1. Klasse

Inklusion

Die Piratenpartei steht für eine "inklusive Schule", in der jedes Kind mit jedem pädagogischen Bedürfnis teilhaben kann.

- * Förderschulen mit den Schwerpunkten „LES“ sollen geschlossen werden
- * Auch begabte Kinder sollen einen individuellen Rechtsanspruch auf Förderung erhalten